



Protestkundgebung der Bergbauarbeiter in Sangrood

Die ArbeiterInnen des Bergbaus „Sangrood“ in Provinz Gilan sind seit einem Jahr arbeitslos. Der seit einem Jahr alltäglicher Kampf gegen Hunger und Armut brachte sie heute wieder dazu, sich vor dem Präsidentenbüro in Teheran zu versammeln und ihre Rechte fordern.

Iranischem Nachrichtenagentur Ilna zufolge sagte einer der protestierenden Arbeiter: „Wir sind erschöpft. Wir stehen vor dem Neujahr und seit einem Jahr leben wir ohne Einkommen. Ich kann meine Familie nicht mehr ernähren. Dies Mal bleiben wir hier, bis wir unsere Löhne bekommen.“

Seit einem Jahr ist der Bergbau geschlossen und die Arbeiter in Unklarheit über ihren beruflichen Situation. Sie bekamen keine Löhne mehr. Während dieser Zeit wurde immer wieder versprochen, dass der Bergbau wieder in Betrieb kommt und die Arbeiter zu ihrem Arbeitsplatz zurückkommen. Am 11.10.05 hatte einer der zuständigen im Präsidentenbüro versprochen, das Problem zu lösen. Trotzdem hat sich die Situation bis jetzt noch nicht verändert.

Die Arbeiter sind nach Teheran gekommen, um endgültig ihre Rechte zu bekommen. Sie haben angekündigt, dass sie in Teheran bleiben und ihre Proteste fortsetzen, bis ihre Ansprüche in die Erfüllung gehen.

Die Organisation Fedaian verurteilt die arbeiterfeindliche Politik der Regierenden im Iran und unterstützt den Kampf der Bergarbeiter. Sie fordert die sofortige Erfüllung ihrer Ansprüche.

Nieder mit dem islamischen Regime- Hoch mit Räteregierung

Es lebe der Sozialismus!

Organisation Fedaian (minority)

13.02.2006

Arbeit- Brot- Freiheit- Räteregierung

www.fadaian-minority.org

Kontakt: info@fadaian-minority.org